

Aus der „Leipziger Volkszeitung“: „(Wal- demar – Red.) Hartmann hatte auch Lo- thar Matthäus geladen, aber eine Absage bekommen. „Lothar will bei der Geburt seiner zukünftigen Frau dabei sein.““

Mehr Gras aus Milch

Aus der „Bauernzeitung“

Aus der „Südwest Presse“: „Zur Mittags- zeit sei bereits die doppelte Menge an Würsten verkauft worden, als vorrätig war.“



Aus der „Bild“-Zeitung

Aus den „Nürnberger Nachrichten“: „Rund 70 000 Musikfans wurden für das Drei-Tage-Festival verkauft. Das ist rekordverdächtig.“

Aus dem Beipackzettel des Medikaments HCT-gamma 25: „Zum besseren Schlucken kann die Tablette entlang der Bruch- rille in vier Hälften geteilt werden. Die Verteilung dient nicht zum Teilen in glei- che Dosen.“

Hunde sind die neuen Frauen

Aus der „Süddeutschen Zeitung“

Aus dem „Tagesspiegel“: „Politiker aus Erdogans Regierungspartei AKP fordern, auch Schwangerschaften nach Vergewal- tigungen sollten verboten werden.“



Aus der „Rheinischen Post“

Aus der „Neuen Osnabrücker Zeitung“: „Der Fahrer des Reisebusses konnte sein Fahrzeug trotz blockierter Hinterachse noch sicher auf dem Standstreifen zum Stehen bringen. Eigentlich wollte die Rei- segruppe erst am nahe gelegenen Rasthof Dammer Berge eine Pause einlegen.“

Zitate

Die „Jerusalem Post“ zum SPIEGEL- Titel „Geheim-Operation Samson – Wie Deutschland die Atommacht Israel auf- rüstet“ (Nr. 23/2012):

In dem Bericht des SPIEGEL mit der Überschrift „Made in Germany“ bestätig- ten Experten aus Israel und Deutschland: „Die Schiffe sind mit Atomsprengköpfen bewaffnet. Und Berlin weiß das seit lan- gem.“ Das Magazin erklärt, dass israeli- sche und westliche Sicherheitsbeauftragte und Geheimdienstmitarbeiter „keinen Zweifel daran lassen“, dass deutsche Tech- nologie es Israels Marine ermöglicht hat, normale Unterseeboote in U-Boote mit atomarer Zweitschlagkapazität zu ver- wandeln. Verteidigungsminister Ehud Bar- rak will die nuklearen Möglichkeiten der „Dolphin“-Boote nicht bestätigen, sagte dem SPIEGEL aber: „Deutschland hilft, Israels Sicherheit zu verteidigen.“

Die „Süddeutsche Zeitung“ dazu:

Ein Geheimnis ist etwas, von dem nur wenige Eingeweihte etwas wissen. Als Gegenstück kann die Binsenweisheit gel- ten, die der Duden als „allgemein be- kannte Tatsache“ definiert. Der Bericht des SPIEGEL ... liegt irgendwo dazwi- schen: Für viele Leser dürfte das tatsäch- lich neu gewesen sein. Für Leute aber, die sich dafür interessieren – und dazu gehören all jene Außenpolitiker in Berlin, die nun erschrocken „huch!“ rufen –, un- termauert der Artikel nur einen alten Ver- dacht: Israel nutzt die Boote als schwim- mende Abschussrampen für Nuklearwaf- fen. Interessanter ist da die Debatte, die der Artikel ausgelöst hat. Im Kern kreist sie um die Frage: Darf Deutschland der Atommacht Israel U-Boote liefern, von denen aus Nuklearwaffen abgeschossen werden können?

Der SPIEGEL berichtete ...

... in Heft 29/2011 „Affären – Das Erbe des Herrn Kaiser“ über den Versicherer Ergo, der gegen den Geschäftsmann Cle- mens Vedder und die Anwälte Friedrich Cramer und Albrecht Assig Strafanzeige stellte. Ihnen wurde vorgeworfen, für ehe- malige Versicherungsvertreter Forderungen in Millionenhöhe geltend gemacht und für den Fall der Nichtzahlung mit negativen Presseveröffentlichungen ge- droht zu haben. Vedder bestritt die Vor- würfe.

Die Staatsanwaltschaft Düsseldorf hat die Ermittlungen eingestellt, da kein hinrei- chender Tatverdacht vorliege. Vedder will nun die Ergo-Muttergesellschaft Munich Re auf Schadensersatz verklagen.